SANKT GEORGS BLATT

39. Jahrgang **März-April 2024**

Aus dem Inhalt:

Gedanken	Seite	2
Burgaz: *Insel der Deutschen*	Seite	4
Tag der Geschwisterlichkeit	Seite	6
Vinzentinische Spiritualität	Seite	8
St. Georgs-Kolleg	Seite	10
Absolventenverein	Seite	12
St. Georgs-Gemeinde	Seite	13
Kultur	Seite	15

Generalsuperior Tomaž Mavrič in Istanbul

Der 24. Nachfolger der hl. Vinzenz besucht seine Schwestern und Brüder.

Foto: © St Georg, Istanbul

Verbunden mit der weltweiten Kirche

St. Georg ist ein Werk der österreichischen Lazaristen und Barmherzigen Schwestern. Zugleich gehören wir zur katholischen Kirche in Istanbul und in der Türkei sowie zur weltweiten Vinzentinischen Familie. Zwei besondere *offizielle* Besuche in den ersten Monaten des neuen Jahres haben uns das vor Augen geführt und waren eine Gelegenheit zum Austausch und zur eigenen Standortbestimmung bzw. eine Bestärkung, den eingeschlagenen Weg fortzusetzen.

Apostolischer Nuntius und Bischof in St. Georg

Beide Besuche waren eher kurzfristig angekündigt. Am 19. Januar kam der **apostolische Nuntius in der Türkei Marek Solczyński** zusammen mit **Bischof Massimiliano Palinuro**. Sie interessierten sich besonders für die Schule und für das

Krankenhaus St. Georg im Hinblick auf den baldigen alle fünf Jahre stattfindenden Ad-limina-Besuch der türkischen Bischöfe Anfang Februar bei Papst Franziskus und vielen vatikanischen Stellen. Dabei ist es üblich, über alle Aspekte des kirchlichen Lebens, so auch über den Zustand und die Zukunft jener Werke, die in Trägerschaft kirchlicher Gemeinschaften sind, zu sprechen. Zu einem dieser Gespräche wurden auch die weltweiten Verantwortlichen dieser Gemeinschaften bzw. deren VertreterInnen eingeladen. Der Generalsuperior der Lazaristen hat keine Einladung bekommen, obwohl wir in Istanbul Träger der Schulen St. Benoit und St. Georg sind, denn sein Besuch in der Stadt am Bosporus mit einer Begegnung mit türkischen Bischöfen war ja bereits ausgemacht.

Der Generalobere der Lazaristen auf Besuchstour

Das erste Anliegen von **Generalsuperior Tomaž Mavrič**, der in Begleitung von **Generalassistent** Nélio Pereira Pita gekommen ist, war es, die Mitbrüder der österreichisch-deutschen Provinz der Lazaristen und ihre Tätigkeit vor Ort kennenzulernen. Istanbul war daher nur die erste Station dieser 10-tägigen Besuchsreise. Keine Visitation im Sinne des Kirchenrechtes war angesagt – eine solche findet alle sechs Jahre gewöhnlich durch einen zuständigen Generalassistenten statt – sondern ein *freundlicher Besuch*. Tatsächlich waren die beiden Mitbrüder das erste Mal in der Türkei und sehr interessiert von unseren Erfahrungen zu hören und zu lernen. Sie gönnten sich nur kurze Pausen und **begannen bald viele Fragen zu stellen.**

Besuch im St. Benoit: Direktor Grabher, Generalsuperior Mavrič, Direktor Masin, Superior Jernej (v. li. n. re.)

Direktor Gernot Grabher erläuterte die gewachsene Struktur der **Schule** und erzählte von den alltäglichen Freuden und Herausforderungen. Er hob die besondere Verbundenheit unserer AbsolventInnen mit der Schule hervor. Viele sind in einem Verein organisiert, mit dem wir gut zusammenarbeiten. Der neue Präsident unseres Absolventenvereins, Herr **Turhan Baş,** kam tags darauf selber vorbei, um davon, besonders aber über die neuesten Kooperationen mit der Vinzenzgemeinschaft im Bereich Erdbebenhilfe zu berichten.

Im Gespräch des Generalsuperiors mit unserer **Lazaristengemeinschaft**, also **Robert Puzia** und mir, ging es kurz um die verschiedenen Bereiche unserer Tätigkeiten bzw. die neuesten Entwicklungen, denn wir hatten schon vor seiner Zeit als Generaloberer regelmäßig Kontakt. Schließlich kamen wir auf die Zukunft von St. Georg zu sprechen und auf die Notwendigkeit, junge Mitbrüder dafür rechtzeitig auszubilden. Als einen ersten Schritt schlug Robert vor, in den Sommermonaten

junge Lazaristen aus aller Welt zu Studienzwecken nach St. Georg einzuladen. Zugleich wäre das eine Möglichkeit, diesen traditionellen Wirkungsort unserer Gemeinschaft kennenzulernen.

Besonders herzlich verlief die Begegnung mit den **Barmherzigen Schwestern** im **österreichischen St. Georgs-Krankenhaus** – ist doch der Generalsuperior als Nachfolger des hl. Vinzenz auch Generaloberer der Schwestern. Nach einer Führung durch das Krankenhaus feierten wir in der Kapelle die Hl. Messe, danach luden die Schwestern zum Abendessen ein.

Am Sonntag gab es bereits vor dem Gottesdienst ein **Gespräch mit engagierten Gemeindemitgliedern** und im **Umfeld von St. Georg Tätigen**. Mitglieder des Gemeinderates und der Vinzenzgemeinschaft sprachen über das Zusammenspiel von Schule, Gemeinde und sozialen Engagement: Der Osterbasar, Musik und Chor, große gemeinsame Feiern und kulturelle Veranstaltungen kamen genauso zur Sprache, wie der soziale Einsatz im Rahmen der Erdbebenhilfe, im Flüchtlingsnetzwerk und für Einzelpersonen. Gerda Willam zeigte zusätzlich manche Querverbindungen zum Vikariat, zur Ökumene und den Stand des interreligiösen Dialogs auf.

Die Besucher aus Rom zeigten sich an allem persönlich sehr interessiert und stellten viele Fragen, darunter die sehr schwierige, wie wir unsere Zukunft sehen. Nach einer spontanen Antwort meinerseits, dass wir versuchen möglichst gut auf laufende Veränderungen zu reagieren, bleibt diese Frage weiter aufrecht. Natürlich können und sollen wir auch agieren und Neues ausprobieren, v.a. neue Menschen für das St. Georgs-Werk interessieren und unser Netzwerk erweitern und vertiefen.

Im Gottesdienst hat der Generalsuperior vor dem Segen sein Wort an uns gerichtet: Das Zeugnis einer kleinen, aber lebendigen Gemeinschaft – offensichtlich meinte er uns – wiegt mehr als beeindruckende Zahlen von Mitgliedern. Im Pfarrkaffee und dem anschließenden Mittagessen fand der Besuch in St. Georg seinen freudigen Abschluss.

Nun standen noch die große französische Schule St. Benoit und die Begegnung mit den Bischöfen auf dem Programm. Ein Besuch in der Hagia Sofia nach dem Mittagessen ist sich gerade noch ausgegangen, ehe uns **Direktor Sebastien Masin** in die Welt von St. Benoit einführte. Etwa doppelt so groß wie St. Georg bleibt dieses Werk der französischen Lazaristen immer unsere Herkunft und wir verfolgen seine Entwicklung mit großem Interesse.

Dass keine Lazaristen mehr in St. Benoit vor Ort anwesend sind, ebenso keine Barmherzigen Schwestern mehr im Krankenhaus Lape, wurde

Superior Jernej, Bf. Antuan, Bf. Massimiliano, Generalsuperior, Bf. Martin und Generalassistent (v. li. n. re.)

vor allem im Gespräch mit Bischof Massimiliano und Erzbischof Martin Kmetec von Izmir, der übrigens ein Studienkollege von Generalsuperior Tomaž ist, thematisiert.

Die Brisanz dieser Frage, die ja früher oder später auch St. Georg betreffen wird, ist bei den Besuchern aus Rom spürbar angekommen. In unser Gästebuch hat P. Tomaž Folgendes geschrieben: *Wir müssen – so Gott will – unser Möglichstes tun, um unsere Gegenwart in Istanbul fortzusetzen und möglicherweise auf andere Teile des Landes auszuweiten, indem wir den Spuren unserer Mitbrüder in der langen Geschichte unseres Dienstes folgen.*

Alexander Jernej CM